

Ein Hauch von Kirmes

Mit Biergärten und einem Umzug zum Altenheim kehrten in Windberg am Wochenende die Schützen zurück auf die Straße.

VON FRANZ JOSEF UNGERECHTS

WINDBERG Was ist schon normal in dieser Coronazeit? Normal hätte an diesem Wochenende im Stadtteil Windberg-Großheide die Kirmes stattgefunden. Immer am vierten Wochenende um den Namens-tag (26. Juli) der Pfarrpatronin, der heiligen Anna, herum, ziehen die Schützen des Bürgerschützenvereins durch die Straßen, absolvieren ihre Umzüge und Paraden rund um die katholische Pfarrkirche mit Zeltmusik und Kirmesmarkt, mit Gastvereinen und vielen Gästen.

„Wir können endlich wieder etwas gemeinsam unternehmen“

Bernd Lüttge
Vorsitzender des Bürgerschützenvereins

Wegen der Pandemie musste die Kirmes bereits im vergangenen Jahr ausfallen. Das Unheil drohte den Schützenfrauen und -männern des Vereins auch in diesem Jahr. Doch in weiser Voraussicht hatte der BSV-Vorstand einen Plan für eine Kirmes-Ersatzveranstaltung am eigentlichen Kirmeswochenende ausgearbeitet und zur Genehmigung eingereicht. Aufgrund der niedrigen Inzidenzen erteilte das Ordnungsamt der Stadt eine kleinen Kirmes mit Umzügen und Biergarten im Herzen von Windberg vor der Kirche St. Anna eine Genehmigung. Natürlich unter Beachtung der geltenden Regeln und Verordnungen und unter Einhaltung aller Hygienevorgaben. Ob es die einzige, gefeierte Kirmes im Bezirk bleibt, ist abzuwarten. Weitere Schützenbruderschaften sind in der Planung.

Die Schützen um den Vorsitzenden Bernd Lüttge bauten in aller Eile ihren Windberger Biergarten auf, nachdem vorher Einigung mit

Schausteller Sven Tusch und Wirt Rolf Jansen über Imbiss und Getränke erzielt wurde. Am Freitag zur Eröffnung konnten die BSVler rund 250 Gäste im Biergarten vor der St. Anna Kirche begrüßen. „Ein gelungener Auftakt“, sagte Bernd Lüttge, der zuvor das Gefühl der Pandemie aufgezeigt hatte: „Wir haben uns lange nur digital gesehen und können jetzt endlich wieder etwas gemeinsam unternehmen.“ Zufrieden zeigten sich ebenfalls König Marcel Spieker mit seinen Rittern Bernd Lüttge und Dirk Janissen sowie

Jungkaiser Marius Körner mit seinen Rittern Dominik Lüttge und Luke Theißen.

Haupttag war der Samstag. Das Altenheim in Windberg hatte den BSV zum Besuch eingeladen. Frühzeitig trafen sich die Schützen im Biergarten, um dann mit etwa 90 Zuteilnehmern in Marschordnung Richtung Altenheim zu ziehen. Sehnsüchtig wurden sie erwartet nicht nur von Einrichtungsleiterin Stephanie Hansen und Isabelle Servos, Leiterin sozialer Dienst, sondern auch von rund 80 Bewohnern des Heimes. Zum Platzkonzert spielten das Tambourcorps Lürrip und die NEW Musikkapelle. Das Tambourcorps Lürrip spendete die komplette vierstellige Gage ihres Auftritts an die Opfer der Flutkatastrophe in Bad Münstereifel. Die NEW-Musikkapelle sagte zu, am 14. August beim Benefizkonzert im Bierdorf von Bruno Dreßen zu Gunsten der Hochwassergeschädigten mitzuwirken.

Einziger Ehrengast am Samstag war – sechs Tage vor seiner Pensionierung – der ehemalige Bezirks-



Die ersten Schützen, die seit 2019 marschieren dürfen, sind die Windberger. Da macht auch Kindergruppe der Kompanie St. Brigitta mit.

FOTOS (2): DETLEF ILGNER



Auch Blaskapellen waren wieder dabei am Wochenende in Windberg.



Der Ritter und Vorsitzende der Bürgerschützen Bernd Lüttge (l.) und König Marcel Spieker.

FOTO: UNGERECHTS

beamte für Windberg, Polizeihauptkommissar Wolfgang Schaaf. In Zivil nahm er am Umzug durch Windberg bis zum Altenheim und natürlich zurück teil. Mit dabei auch eine Gruppe der jüngsten Schützen; in ihren Kinderwagen und behütet von ihren Müttern die Kindergruppe der Kompanie St. Brigitta. Begleitet von Ex-Königin Bärbel Dülpers.

Schützenkönig Marcel Spieker ist, nachdem er 2019 den Vogel abschoss, der dritte König in Folge der Gruppe Windberger Mühle. Dazu feiert er in diesem Jahr sein 25-jähriges Vereinsjubiläum im BSV.

Carolin Kebekus hat nichts verlernt

Beim Strandkorb-Open-Air im Sparkassenpark ging es um Frauen und Männer, um wackelnde Oberarme, „Intim-Gedöns“ und „Me too“.

VON RUDOLF BARNHOLT

MÖNCHENGLADBACH Ist das jetzt Größenwahn oder was? Carolin Kebekus nahm am Samstagabend im Sparkassenpark eine Masseneinbürgerung vor: Ihr neues Programm heißt „Pussy Nation“, und da lag es nahe, die etwas mehr als 2000 Zuschauer zu „Pussyanern“ zu machen. Sie müssen schwören, über alles zu lachen, was Carolin Kebekus sagt. Außerdem wird ihnen verboten, hinterher zu behaupten, sie sehe im Fernsehen besser aus als auf der Bühne.

In Khakigrün mit goldenen Knöpfen sah die 41-Jährige schon ein bisschen wie eine Diktatorin aus, aber sie sollte sich als Freiheits-

kämpferin entpuppen, als Mutmacherin, als Aufrüttlerin. „Ich flippe gleich innerlich aus, hatte anderthalb Jahre keinen Auftritt“, ver-

kündete Kebekus, die jetzt im Rahmen des Strandkorb-Open-Air nach Mönchengladbach gekommen war. Was sehr schnell sehr deutlich wur-

de am Samstagabend: Carolin Kebekus hat in dieser pandemiebedingten Zwangspause nichts verlernt, nichts von ihrer enormen Spielfreude eingebüßt.

Frauen sind wieder ihr Thema, aber auch Männer, und immer wieder wird sie auch mal kurz politisch. Das beginnt schon innerhalb der ersten fünf Minuten, als sie „intoleranten Arschlöchern“ auf den zwei riesigen Leinwänden den schnellsten Weg nach draußen anzeigen lässt. Natürlich darf auch in ihrem neuen Programm das „Intim-Gedöns“ nicht fehlen. Auf die für sie so typische eindringliche Art mit vollem Einsatz von Sprache, Gestik und Mimik zeigt sie die Leiden auf, die Frauen auf sich nehmen, die

sich für Sugaring als Enthaarungsmethode entscheiden. Sie regt die Bewertung von potenziellen Sexualpartnern per App an. Das könnte sie dann so lesen: „Er war gewaschen, die Bettwäsche war sauber.“ Daumen hoch.

Die katholische Kirche und deren Würdenträger kommen diesmal so gut wie ungeschoren davon. Da ist nur kurz vom „Weihnachtsaufen wegen Jesus seinem Geburtstag“ die Rede. „Me too hat nichts mit Sex zu tun, sondern ist Machtmissbrauch“, stellt Kebekus klar und macht Minuten später deutlich, dass auch Frauen nicht ohne sind: „Sie können sehr verletzen, weil sie genau wissen, wo's weht.“ Und sie nennt auch gleich ein Beispiel:

Es seien vor allem Frauen, die feststellen, dass ihr Oberarm „wackelt“. Die Reaktion: „Habt ihr kein Leben, keine Freunde?“ Auch die Stutenbisigkeit bei ihren Geschlechtsgehosinnen ist ihr nicht entgangen. Ihr Appell an die Mädels: nicht auf den Prinzen warten, sondern sich gegenseitig hoch helfen.

Zwischendurch gibt es einen Werbeblock in Form eines Kurzauftritts ihres Bruders David Kebekus. Sie kündigt ihn als einen der wenigen lustigen Männer an. Der gibt eine Kostprobe seines eher subtilen Humors mit Potenzial zum Anecken. So vergleicht er sich mit Hans Scholl, der sich beklagt, dass seine Schwester Sophie Scholl „den ganzen Fame abbekommt“.

Carolin Kebekus bei ihrem Auftritt im Sparkassenpark.

FOTO: MARKUS RICK



MEIN ERBE IST DIE WILDNIS

TESTAMENTE FÜR DIE NATUR

Helpen Sie dem WWF mit Ihrem Testament, die Naturschätze unserer Erde auch für die kommenden Generationen zu bewahren.

Eine Testamentspende für den WWF ist eine besonders gefällige Hilfe für bedrohte Tierarten und ihre Lebensräume. Sie lässt sich wie eine Spende tätigen, die biologische Vielfalt zu erhalten. Sie können das alles miteinander belegen lassen.

Bestellen Sie jetzt unseren kostenfreien Katalog zum Thema Testament und Patientenverfügung.

WWF Deutschland | Gidy-Groenewald | Beekstraße 11 | 50670 Berlin | info.groenewald@wwf.de | www.testamente-wwf.de | 030 9090 344

Was tun bei ARTHROSE?

Wenn die Fußgelenke an Arthrose erkranken, tut jeder Schritt weh. Besonders sind es die ersten Schritte morgens nach dem Aufstehen, die äußerst schmerzhaft sind. Aber auch im Laufe des Tages wird die Gehstrecke immer kürzer und kürzer, bis selbst das Einkufen kaum noch möglich ist. Zu den Schmerzen kommt häufig noch eine deutliche Schwellung im Knöchelbereich hinzu. Viele Betroffene können den Fuß auch nicht mehr so gut nach oben ziehen. Die Folge ist ein häufiges Stolpern und Hängenbleiben mit der Fußspitze an selbst kleinsten

Unebenheiten in der Wohnung oder auf Gehwegen. Dies kann zu gefährlichen Stürzen führen. Auch Treppengehen stellt eine zunehmende Gefahr dar. Was aber kann

man selbst bei dieser Arthrose tun? Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es und welche bringen den besten Erfolg? Zu diesen und vielen anderen Fragen zur Arthrose gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe nützliche praktische Tipps, die jeder kennen sollte. Eine hilfreiche Sonderausgabe „Arthrose-Info“ kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 11 05 51, 60040 Frankfurt (bitte gern eine 0,70-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder per E-Mail unter service@arthrose.de (bitte auch hier die postalische Adresse angeben).

HOLZUM

Pumpen - Teichbau - Gartenhäuser

- Reparaturen, Ersatzteile,
- Installation von Pumpen
- Brunnenbau

Pumpen Holzum GmbH
Empeler Str. 91 · 46459 Rees · Tel. 02851 9236-0
www.holzum.de

DIES UND DAS

www.challiot.de Farben-Lacke-Tapeten-Glas

Hochwasser in Deutschland
Tausende Betroffene brauchen Ihre Hilfe

Jetzt spenden!

Malteser Hilfsdienst e.V., IBAN: DE 1037 0601 2012 0120 0012, Stichwort: „Nothilfe in Deutschland“ oder unter www.malteser-spenden.de